

2. Oktober 2020

Neue Hinweise zu Corona

Sehr geehrte Eltern,

nachdem der Schulbetrieb nun seit vier Wochen läuft, ist es Zeit, unsere bisherigen Maßnahmen zu evaluieren und Ihnen noch einmal Hinweise für den Umgang mit Erkältungssymptomen, Verdachtsfällen bzw. das Verhalten bei einer möglichen oder tatsächlich bestätigten Infektion zu geben.

Fall 1: Kind hat leichte Erkältungssymptome

Bei Auftreten von Schnupfen oder gelegentlichem Husten warten Sie 24 Stunden (ab Auftreten der Symptome) ab. Hat sich bis dahin kein Fieber entwickelt, kann das Kind in die Schule.

Fall 2: Kind ist richtig krank

Bei reduziertem Allgemeinzustand mit Fieber, Husten, Hals- oder Ohrenschmerzen, starken Bauchschmerzen, Erbrechen oder Durchfall bleibt das Kind daheim. Sobald es mindestens 24 Stunden symptomfrei (bis auf leichten Schnupfen und gelegentlichen Husten, s.o.) und mindestens 36 Stunden fieberfrei ist, kann es wieder in die Schule. Über eine COVID-19-Testung entscheidet im Zweifelsfall der Hausarzt.

Fall 3: Kind hatte direkten Kontakt zu einer nachweislich mit COVID-19 infizierten Person

Ob das Kind als Kontaktperson 1. Kategorie eingestuft wird und sich testen und/oder in Quarantäne begeben muss, verfügt das Gesundheitsamt, nicht die Schule. Die Schule bittet aber in diesem Fall darum, **uns über jede individuelle Quarantäneanordnung des Gesundheitsamts in Kenntnis zu setzen**, weil nicht in jedem Fall sicher gestellt ist, dass wir von der Maßnahme zeitnah erfahren.

Fall 4: Kind ist selbst nachweislich infiziert

Auch hier bitten wir Sie dringend, **uns umgehend zu verständigen**, auch wenn das Gesundheitsamt Ihnen sagt, die Behörde würde das übernehmen. Bei allen bisherigen bestätigten Fällen einer Corona-Infektion entweder eines Schülers oder eines nahen Familienangehörigen haben wir das ausschließlich über die Eltern erfahren. Wenn wir aber nicht im Bild sind, können wir weder die Lehrer der Klasse noch die restlichen Eltern informieren.

Unsere bisherigen Maßnahmen zum Infektionsschutz haben sich bewährt und werden fortgesetzt. Bei den Pausenbereichen gab es eine Änderung, die den Schülern über die Klassenleitung und entsprechende Durchsagen kommuniziert wurde: Die fünften Klassen verbringen ihre Pausen nun nicht mehr vor dem Nordtrakt, weil die Mittelschule Lochham das Areal für sich beansprucht. Sie begeben sich jetzt stattdessen zu der Fläche zwischen Mehrzweckhalle und Dreifachhalle. Die Jgst. 6. und 7. gehen derweil auf den Sportplatz. Bei Regen erfolgt eine entsprechende Durchsage des Sekretariats, dass die Pause in den dafür festgelegten Bereichen innen zu verbringen ist. Zwischenstufen gibt es übrigens nicht. Entweder es sind alle Schüler draußen, oder es halten sich alle Schüler im Haus auf.

Einige gute Nachrichten:

Um die Aerosolbelastung zu verringern und die Raumluft weiter zu verbessern, hat die Gemeinde damit begonnen, **Geräte zur Luftreinigung** aufzustellen. Bis auf wenige Ausnahmen sind in der Zwischenzeit alle Klassenzimmer und Fachräume damit ausgestattet. Die Luftreinigungsgeräte ersetzen natürlich nicht das regelmäßige Lüften, tragen aber dazu bei, die Infektionsgefahr weiter zu mindern.

Es wurden außerdem alle Klassenzimmer mit **Handtuchspendern und Seife** nachgerüstet. Vereinzelt gibt es Räume (z.B. bei der OASE), in denen kein Waschbecken zur Verfügung steht und auch keines eingebaut werden kann. In diesem Fall wird eine Handwaschmöglichkeit in unmittelbarer Nähe geschaffen.

Weil die Schüler nun wieder in der Regel zu zweit in der Bank sitzen, können auch **zweite Büchersätze** zum Einsatz kommen und das Gewicht der Schultasche erleichtern. Für die fünften und sechsten Klassen werden derzeit halbe Klassensätze für Deutsch, Mathematik und die Fremdsprachen hergerichtet. Es gibt dann pro Bank für das jeweilige Hauptfach ein gemeinsames Buch, das entsprechend als zu dieser Bank gehörig gekennzeichnet und nur von den beiden dort sitzenden Schülern benutzt wird.

In einer Sache müssen wir Sie um Ihre Mithilfe bitten:

Es kommen nach wie vor täglich Schüler ins Sekretariat und bitten um eine Maske, weil sie ihre zuhause vergessen hätten. Selbst der mittlerweile erhobene Unkostenbeitrag von 1 Euro hat die Nachfrage nur geringfügig gebremst. Bis heute hat das Sekretariat über 90 neue Masken ausgegeben, das entspricht über 10% unserer Schüler. In der Zwischenzeit haben wir Nachschub gekauft, haben aber den Eindruck, manche Schüler empfinden die Maskenausgabe als Service der Schule, den man unbegrenzt in Anspruch nehmen kann. Es handelt sich aber um eine reine Notlösung, die dem Kind erspart, nochmals nach Hause zu gehen und sich die vergessene Maske zu holen oder sich von den Eltern eine bringen zu lassen. Ohne geeignete Mund-Nasenbedeckung dürfte ein Kind das Schulgebäude übrigens gar nicht betreten, streng genommen auch nicht, um kurz zum Sekretariat zu gehen. Bitte tragen Sie also Sorge dafür, dass das Kind dauerhaft eine Ersatzmaske im Schulranzen hat!

Mit freundlichen Grüßen

Anita Groß, OStDin
Schulleiterin